

Der „Laubaner Bote“  
erscheint jeden Mittwoch früh in der Buch-  
druckerei der Gebr. Scharf, Görlitzerstraße.

Abonnements-Preis:  
vierteljährlich 8 Sgr.



Ämtliche und Privat-Anzeigen  
werden bis Dienstag Mittag angenommen  
und wird die Zeile aus gewöhnlicher Schrift  
mit 1 Sgr. berechnet, größere Schrift und  
Einfassungen nach Verhältniß des Raumes.

# Der Laubaner Bote.

Eine Wochenschrift für Stadt und Land.

No. 37.

Mittwoch, den 11. September

1867.

Unser König verweilt zur Zeit noch auf Schloß Babelsberg bei Potsdam, woselbst er sich in gewohnter regelmäßiger Weise den Regierungsgeschäften widmet. Der Minister-Präsident Graf Bismarck begiebt sich fast täglich zum Vortrage zu Sr. Majestät, ebenso abwechselnd die übrigen Minister. In den letzten Tagen empfing der König den neuen Gesandten der Nordamerikanischen Freistaaten, sowie den preussischen Gesandten am russischen Hofe, Prinz Reuß, und den Botschafter am französischen Hofe, Graf v. d. Golz, welcher sich nach beendigtem Urlaub auf seinen Posten zurückbegeben hat.

Auf die Theilnahme an dem Dombaufest zu Köln hatte der König mit Rücksicht auf die mannigfachen wichtigen Regierungsarbeiten verzichtet. An seiner Stelle hat sich der Kronprinz nach Köln begeben.

Nach der Eröffnung des Reichstages wird vermuthlich der schon seit längerer Zeit beabsichtigte Besuch Sr. Majestät auf Burg Hohenzollern und in den Hohenzollernschen Landen stattfinden, bei welchem der König mit dem Fürsten von Hohenzollern-Sigmaringen zusammentreffen wird.

Die hessischen Vertrauensmänner, welche nach der letzten Sitzung von Sr. Majestät dem Könige empfangen und mit huldvollen Worten verabschiedet worden sind, haben ihrer freudigen Genugthuung über das bereitwillige Entgegenkommen der Regierung vielfach Ausdruck gegeben. Sie nehmen den Eindruck mit in die Heimath, daß die Regierung des Königs in allen ihren Theilen ein offenes Herz für die Bedürfnisse und Wünsche der neuen Landes-Angehörigen hat.

Die Vertrauensmänner aus Schleswig-Holstein, welche vor schließlicher Entscheidung über die dortigen Verwaltungs-Einrichtungen gehört werden sollen, werden unverzüglich einberufen werden. — Demnächst werden noch Beratungen mit Vertrauensmännern aus dem früheren Herzogthum Nassau stattfinden.

Se. Königl. Hoheit der Kronprinz traf am 4. d. in Köln ein, wurde enthusiastisch empfangen und wohnte der Dombau-Jubiläumsfeier bei.

Se. Majestät der König eröffnete Dienstag Mittag 1 Uhr im weißen Saale des Schlosses den Reichstag. Vorher war Gottesdienst in der Schlosskapelle und in der Hedwigskirche.

Der Reichstag enthält 297 Abgeordnete.

Soweit es sich aus dem bis jetzt bekannt gewordenen Resultat der Wahlen ersehen läßt, werden in Berlin 4 Nachwahlen nöthig werden, da Waldeck, Löwe, Duncker und Schulze in den Provinzen gewählt sind. In diesem Falle werden hier Hoyerbeck und andere nichtgewählte Mitglieder der Fortschrittspartei als Kandidaten aufgestellt werden.

Die „Provinzial-Correspondenz“ führt aus, daß nach den eingegangenen Wahlnachrichten das Zahlenverhältniß im Reichstage im wesentlichen dasselbe sein werde, wie früher. Sie fährt dann fort: „Es ist abzuwarten, inwieweit die Veränderung, welche inzwischen in der Stellung der Parteien unter einander eingetreten ist, einen Einfluß auf die Gestaltung der Verhältnisse im Reichstage üben wird. Mit einiger Zuversicht aber ist anzunehmen, daß die Stellung der Abgeordneten aus den neuen Landestheilen zur Regierung durch die inzwischen angebahnte Regelung der dortigen Verhältnisse vielfach erleichtert sein werde. Es ist noch zu bemerken, daß der neue Reichstag auch in Bezug auf die persönliche Stellung und Bedeutung der Mehrzahl seiner Mitglieder hinter dem jüngsten Parlamente nicht zurückstehen wird. Die Regierung darf sich der Hoffnung hingeben, im Zusammenwirken mit der neugewählten Versammlung die nationale Schöpfung des früheren Reichstages zum Segen des deutschen Volkes weiter zu entwickeln.“

Man versichert, es werde schon bald nach dem Zusammentritt des Reichstages von Mitgliedern desselben